Oftern 1891 wurde die Anstalt erweitert, so daß die beiden Jahrgänge der Schülerinnen in zwei getrennten Classen unterrichtet werden. Oftern 1893 wurde eine Vorbereitungs-Class eingerichtet. Oftern 1896 wurde die Anstalt abermals erweitert. Dieselbe besteht jetzt aus einer Vorbereitungs-Class und drei aufsteigenden Seminarclassen. Die Stundenzahl ist für die Vorbereitungs-Class auf 20, für die drei Seminarclassen auf 25, 25 und 21 Stunden wöchentlich festgesetzt. Das Schulgeld beträgt jährlich 100 M. Lehrgegenstände sind: Erziehungslehre, Religion, Deutsch, Rechnen, Geographie, Geschichte, Naturlehre, Naturgeschichte, Gesang, Geigenpiel, Schönheitszeichnen, Turnen, weibliche Handarbeiten. Der Unterricht ist cursorisch und auf drei (vier) Jahre berechnet. Um sich im Praktischen fortzubilden, müssen die jungen Damen in verschiedenen Classen der 4. Mädchen-Volksschule an der Weidenstraße, welche seit Oftern 1894 als Übungsschule eingerichtet ist, unter Leitung des Rectors dieser Schule unterrichten. Bedingungen für die Aufnahme sind: 1. ein Lebensalter von wenigstens 16 Jahren für die Seminarclassen, von 15 für die Vorbereitungsclassen; 2. den Lehrgängen der mehrklassigen Volksschule entsprechende Kenntnisse. Die Direction der Anstalt besteht aus dem Vorstände des väterlichen Vereins, dem Stadtschulrath und dem Leiter der Anstalt, Victor Weidens. Unterrichts-Vocal: Schulhaus der 1. Mädchen-Mittelschule an der Weidenstraße. Unterrichtszeit: 3-7 Uhr Nachmittags. **Lehrerinnen-Seminar** siehe unter I B, städtische höhere Mädchenschule.

2. Höhere Mädchenschulen.

Ewald, H. Fr., Palmstraße 19
Klotz, J. Fr., Allee 98
Kudolph, Th. Fr., Wehnt. 85
Sieg, H. Fr., Wolfers Allee 7
Siege, M. Fr., H. Mühlent. 111

3. Die Vorbereitungs-Schulen und Kindergärten.

Stege, M. Fr., Kindergarten, H. Mühlent. 111 u. 113
Scott, G. und M. Fr., Kindergarten, Wölphst. 112
Wimmel, B. Fr., Kindergarten, gr. Brunnenst. 116

V. Warteisshulen und Arbeitsschulen u.

1. Die erste Baur'sche Warteisshule, Bürgerstraße 39, ist eröffnet den 28. Mai 1867, hervorgegangen aus der ersten Warteisshule von 1839. Sie wird erhalten aus den Einkünften des Baur'schen Vermächtnisses, die nach dem Willen des Stifters zur besseren moralischen und physischen Erziehung der ärmeren christlichen Jugend besonders in den ersten Lebensjahren verwendet werden sollen. Die Oberaufsicht führt die Schulbehörde. Von ihr wird die Direction einem der hiesigen Prediger, gegenwärtig Pastor Siehr, als Vorpresidenten, und zwei achtbaren Bürgern, gegenwärtig H. Baur und als Rechnungsführer Richard Rudolph, für die Dauer von 6 Jahren übertragen; der Stadtschulrath ist händiges Mitglied der Direction. Die tägliche Aufsicht führt ein Frauenverein, zur Zeit bestehend aus: Frau Senator Baur, Frau Director Arnoldi, Frau Baurath Grede, Frau Hagelberg, Frau Baronin v. Fritsch, Frau Ketting, Frau Pastor Heboldt, Frau A. Schaar, Frau Schellmann, Frau Major Seidel, Frau Dr. Warburg, Frau Sanitätsrath Dr. Henop, Frau Dr. de Wessni, Frau Speßmann, Frau Landt, Hausmutter: Fr. J. Panten. — Lehrerinnen: Fr. B. Wüchelmann, B. Wänche und J. Koch. Die Anstalt hat gegen 300 Pflanzlinge. Die aufzunehmenden Kinder müssen das 2. Lebensjahr vollendet haben und können bis zum vollendeten 6. Lebensjahre in der Anstalt verbleiben. — Die Aufnahme geschieht durch die Direction in den an jedem ersten Dienstag des Monats, Abends 6 Uhr, im Anstaltsgebäude stattfindenden Sitzungen. Die Eltern haben ihre Wohnsart und den Tauf- und Taufschein der aufzunehmenden Kinder mitzubringen. Für jedes erste Kind werden täglich 10 J., für jedes weitere Kind 5 J. pro Tag als Beitrag zur Anschaffung und Unterhaltung von Mitteln, Anschaffungsgegenständen u. gezahlt; für Kinder der Pflanzlinge des Armenwesens wird nichts entrichtet. Die Kinder erhalten Mittags eine nahrhafte Suppe, Vormittags und Nachmittags einen Becher Milch. Die Zahl der Verpflegungstage betrug pro 1897: 49289, 1898: 42410, 1899: 35795. Die Frequenz ist zurückgegangen seit Erhöhung des Schulgeldes, eine Folge der allgemeinen Preissteigerung fast aller Artikel des Verbrauchs.

2. Die zweite Baur'sche Warteisshule, Nordstraße 2, Ecke der Mörtenstraße, eröffnet den 6. Decbr. 1841, für ca. 130 Kinder. Seit 1863 wird dieselbe aus den Einnahmen des väterlichen Vereins erhalten. Die Direction besteht aus: Pastor Siehr, Schulrath Wagner, Sanitätsrath Dr. W. Henop und Richard Rudolph, Rechnungsführer. Ein Frauen-Verein steht der Direction zur Seite. Derselbe besteht z. Z. aus: Frau G. Himpeler, Frau Consul G. Wödenert, Fr. Schmidt, Frau Professor Bollrecht, Frau Dr. Thonien, Frau Brunsberg, Frau Wodars. Die Direction hält ihre regelmäßige Versammlung jeden ersten Montag im Monat, Abends 6 Uhr, im Anstaltsgebäude ab; es werden dann die Anmeldungen der Kinder angenommen. Die Eltern haben ihre Wohnsart, sowie den Tauf- und Taufschein des Kindes mitzubringen. Die Verpflegung der Kinder und die dafür zu leistende Entschädigung ist dieselbe wie bei der ersten Baur'schen Warteisshule. Hausmutter: Fr. E. Weßer. — Lehrerinnen: Fr. H. Kumpel und J. Wehde. Die Zahl der Verpflegungstage betrug pro 1897: 31974, 1898: 26963, 1899: 21481. Die Frequenz ist zurückgegangen seit Erhöhung des Schulgeldes, eine Folge der allgemeinen Preissteigerung fast aller Artikel des Verbrauchs.

3. Warteisshule im St. Johannis-Gemeindehaus an der Parallelstraße. Die Anmeldung von Kindern wird täglich daselbst, ausgenommen die Sonntage und Feiertage, am Nachmittag angenommen. Eine Kindergärtnerin sorgt für die Kinder, welche daselbst von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends in Obhut genommen werden; dieselben erhalten Mittags kräftige, warme Speise, Vormittags und Nachmittags einen Becher Milch, wozu sie Brot mitbringen. Das Schulgeld beträgt 10 J.

pro Tag und Kind; für zwei Geschwister 15 J., für drei Geschwister 20 J. pro Tag, welche Sätze im Nothfall zeitweilig ermäßigt bzw. erlassen werden können. Kinder der Armen des Armenwesens finden unentgeltlich Aufnahme. — Die Eltern haben bei der Anmeldung ihre Wohnsart, sowie den Tauf- und Taufschein des Kindes vorzulegen.

4. Die Baur'sche Warteisshule im Stadtbezirk Ottenen, Rothstraße 98, hat ihre Wirksamkeit am 30. Mai 1870 begonnen. Dieselbe ist seit Oftern 1890 dahin erweitert, daß sie jetzt 140 anstatt der früheren 100 Kinder aufnehmen kann. Direction: Pastor Köhler, Realgymn.-Director A. Strehlow, Baumaterialienhändler J. G. Dies, Kaufmann J. J. Hincichs, Stadtschulrath Wagner. — Hausmutter: Frau Elise Allerich; Lehrerin: Fr. Caroline Allerich; Gehülfin: Fr. Maria Timm. Die Aufsicht führen: Frau Senator Dr. Harmen, Frau Heilmann, Frau Hirtzsch, Fr. M. Rieder, Frau Rath Nissen, Frau Lumbius, Frau Hofdirector Radwig, Frau Radeff, Frau Koll, Frau Director Strehlow, Frau Sanitätsrath Dr. Oehlen, Frau Hedrich; Ehrenname Fr. Hamel.

5. Warteisshule der Diakonissen-Anstalt, Gerberst. 14; Diakonissen leiten dieselbe. Sie wird von etwa 140 Kindern besucht. Für jedes Kind sind wöchentlich 30 J. zu entrichten. Die Kinder werden Mittags nicht bespeist, sondern essen zu Hause. Frühstück und Bespreibrot haben dieselben mitzubringen. Anmeldungen geschehen bei der Oberin der Diakonissen-Anstalt.

6. Baur'sches Rettungshaus für fittlich verwahrloste Knaben, in Bahrenfeld. Die am 1. October 1870 eröffnete Anstalt hat die Aufgabe, die Erziehung fittlich verwahrloster oder in der Gefahr der Verwahrlosung stehender Knaben zu übernehmen, die ihr zu dem Ende von den Eltern oder deren Stellvertretern freiwillig übergeben werden. Von der Anstalt ist der Magistrat der Stadt Altona. Dieser erwählt die Direction, welche zur Zeit besteht aus: Gehymerath Rosenhagen, Stadtschulrath Wagner, Fr. Gau, Fr. G. G. Koop, J. A. Harder, Caffier; Pastor Winreich, Victor H. Ehlers, Arzt; Dr. med. de Fonseca-Waltheim, Hausvater; G. Fr. Schmalfeldt, dessen Gehülfe: Rivitedi. Näheres ergibt das Statut, das im Anstalts-Gebäude abgefordert werden kann.

7. Die Arbeitsschule des Knabenhorts wurde als Arbeitsschule gegründet im December 1880 und in einen Knabenhort umgewandelt 1894. Der Hort hat sich zur Aufgabe gestellt, Kinder solcher Eltern, namentlich von Wittwen, welche außer dem Hauje ihr Brot verdienen müssen und die daher verübert sind, diese von den Tag über zu beschäftigen und zu verpflegen, vor d. n Gefahren des Straßenlebens zu bewahren und für sie alle guten Folgen herbeizuführen, welche mit einer geregelten, unter angemessener Aufsicht gestellten Thätigkeit verbunden zu sein pflegen. Kinder, die zu Hause ein warmes Mittagessen einbringen müssen, erhalten solches im Hort, und bekommen am Nachmittag Milch und Brot. Hierfür zahlen sie 10 J. täglich, Kinder von Armenalammern 5 J. Der Hort ist geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Nachdem die Kinder ihre Schularbeiten gemacht haben, werden dieselben von ihnen eine angemessene Beschäftigung zu gewähren, täglich zwei Stunden beschäftigt mit dem Sägen und Spalten von Brennholz, mit Büchsenbinden, Mattenflechten u. s. w. Die übrige Zeit wird mit Spiel und Gesang ausgefüllt. Im Sommer verbringen die Kinder manche freie Stunden mit Arbeiten im Garten, wozu der Anstalt von der Baucommission ein Grundstück überwiesen worden ist. — Der Arbeitsverdienst wird theilweise zur Bezahlung des Mittagessens verwendet, andertheils dient derselbe den Eltern als Gehülfe zur Erhaltung der Familie, und um den Sparfuss zu pflegen, wird in der Regel die Hälfte in der Sparcasse belegt. — Die Arbeitsschule steht unter der unmittelbaren Leitung des hiesigen Stadtmiffionars Geiß, welchem bei seiner Arbeit im Hort ein Gehülfe zur Seite steht. Ein Vorkant, bestehend aus dem Herren G. Barfert, Ferd. Baur, Hauptpastor Schmidt und Victor Thonien hat die Oberaufsicht übernommen. — Als wegen des großen Platzmangels der zuerst benutzte Platz sich als zu klein erwiesen hatte, wurde vom Magistrat der hinter der 1. Baur'schen Warteisshule an der Weidenstraße gelegene Platz der Anstalt überwiesen. Hier wurde 1885 ein passendes Gebäude errichtet, wozu das Unterstufungs-Institut 11000 M. igentete. Für den 1895 vollendeten Aufbau schenkte dasselbe abermals 10000 M. Von dem Gesamtverein für Kinderheime hat die Anstalt jährlich 500 M. erhalten, um die namentlich durch die Verpflegung der Kinder erwachsenden Kosten decken zu helfen, zu welchem Zweck auch die sonstigen Gekünfte, die der Anstalt überwiesen, verwendet werden. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Vorsteher, Stadtmiffionar Geiß, wohnhaft im Anstaltsgebäude, Weidenstraße 40, entgegen. Dieselben werden geprüft und der Vorstand entscheidet über die Aufnahme. Die Zahl der Kinder beträgt jetzt ca. 110.

Jeder, welcher Kenntnis von der Wirksamkeit der Arbeitsschule genommen hat, wird sich von der gegenwärtigen Bedeutung derselben überzeugt haben und wird durch Abnahme der Erzeugnisse mit beitragen helfen, daß die wohlthätigen Zwecke der Anstalt erreicht werden.

8. Arbeitsschule für Mädchen. Im Jahre 1881 sind durch die Stadtmiffionare zwei Arbeitsschulen in's Leben gerufen. Sie stehen unter Leitung eines Frauen-Ausschusses. Man verfolgt hier dieselben Ziele, wie bei der Arbeitsschule für Knaben, nur mit dem Unterschiede, daß die Mädchen auch für ihre Familien arbeiten und ihnen daher kein Lohn ausbezahlt wird. Dagegen empfangen sie unentgeltlich Unterricht im Nähen, Stricken, Flechten, Stopfen. Ungefähr 150 Mädchen versammeln sich fünf Mal wöchentlich in jeder Arbeitsschule und werden von einer Anzahl Damen in den obengenannten Arbeiten angeleitet. Der Ausschuss für die Arbeitsschule im Südertheil besteht aus den Damen: Frau Hauptpastor Schmidt, Fr. Krichauff, Fr. Geiß und Frau Pastor Schöder. Der Arbeitsschule für den Nordtheil stehen folgende Damen vor: Frau Senator Kraus, Frau Marks und Frau Propst Paulsen. — Beide Arbeitsschulen sind im Vereinshaus (Blumenst. 79) untergebracht.